

Do 25.4. bis Mi 08.05.2024 – N°8\_24 // BKA.CH

# BKa

## Berner Kulturagenda

# Klassik befreit

Das Gaia-Festival beweist Mut // Seite 6

## Tanzbare Gedanken

Rousseau am  
Tanzfest Bern

// Seite 3

## Klauseln für die Liebe

«Normal Love»  
im Kino

// Seite 4

## Flöten im Freistil

Nancelot bei  
BeJazz

// Seite 10

## Mut zur Zerbrechlichkeit

Klassik

Mit Co-Kurationen, Literatur und viel spannender Musik befreit Gwendolyn Masin am Gaia-Musikfestival in und um Bern die Klassik vom verstaubten Image. Das passt zum diesjährigen Thema, der Freiheit und dem Mut. Letzteres bedeute auch mal, sich verletzlich zu zeigen, findet die künstlerische Leiterin.

**Lula Pergoletti** – Dass man während eines Konzerts weder husten noch an der falschen Stelle applaudieren dürfe oder man sich schick kleiden müsse – diese selbst-aufgelegten Fesseln haben für Gwendolyn Masin nichts mit Kunst zu tun: «Ich sehne mich nach einer Klassikwelt, die das Publikum nicht vergraut.» Die Violinistin und künstlerische Leiterin des Gaia-Festivals führt weiter aus, wie sie dieser Sehnsucht näher kommen will: «Wir wollen, dass die undurchsichtige Wand, die so oft zwischen Publikum und Auftretenden besteht, durchlässig wird. Um die klassische Musik nahbar zu machen, zeigen wir uns offen und zerbrechlich.»

### Gegen Hierarchie und Leitungskult

Unter dem Thema «Mensch – über mutige Freiheit und freien Mut» greift das Festival auf, wie sich Musiker\*innen und Komponist\*innen mit Konflikten auseinandergesetzt haben. Auf dem Programm stehen etwa Werke Beethovens, einem bekennenden Aufklärer und Befürworter der Französischen Revolution, der seine dritte Sinfonie, ursprünglich «Bonaparte», in «Eroica» umbenannte, als er erfuhr, dass sich Napoleon zum Kaiser krönen liess.



Gwendolyn Masin. © Janos Fejer

Auch der aus der kriegsversehrten Ukraine geflüchtete Valentin Silvestrov, bekannt als Meister leiser und manchmal auch atonaler Töne, ist zu hören. Seit er mit einem Koffer ins Berliner Exil ging, reist der 87-Jährige herum, gibt Benefizkonzerte und sammelt Spenden für seine Heimat. Seine «Zwei Serenaden» aus dem Jahr 2002 ertönen am Abschlusskonzert «Exil und Versöhnung».

Und mit Melinda Nadj Abonji und Lukas Bär-fuss finden auch Literaturschaffende Eingang ins Festival. Nadj Abonji lädt zur musikalisch umrahmten Lesung «Von A nach B», während Bär-fuss sich in «The Journey» gemeinsam mit Masin auf eine literarisch-musikalische Reise gegen Osten aufmacht.

Masin will auch mit dem hierarchischen Leitungskult der Klassikwelt brechen: «Ich möchte nicht, dass in der Kunst und in der Musik mit Macht gearbeitet wird. Vielmehr interessiert mich kritisches, furchtloses Denken.» Deswegen kuratiert sie jeden Programmpunkt gemeinsam mit anderen Musiker\*innen.

### Steinige Wege

Das Festival nimmt mit auf eine Reise durch 400 Jahre Musik und präsentiert beim Konzert «Die Leidenschaft läuft mit» auch Stücke von Élisabeth Jacquet de la Guerre, eine der wenigen bekannten Komponistinnen des 17. Jahrhunderts. «Wenn man sich überlegt, wie steinig der Weg in der Kunst für eine Frau noch heute ist, erstaunt es umso mehr, wie sie es im rigiden Frankreich ihrer Zeit geschafft hat», so Masin.

// Diverse Orte in Bern, Thun und Umgebung  
Fr., 26.4., bis So., 5.5.  
[www.gaia-festival.com](http://www.gaia-festival.com)